
Vorsitz: Litauen**717. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 15. Mai 2013

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.35 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter G. Čekuolis

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprachen der Vorsitz, Irland – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/75/13) und die Vereinigten Staaten von Amerika der Türkei ihr Beileid im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag vom 11. Mai 2013 in Reyhanli (Türkei) aus.

Der Vorsitz bekundete auch den Vereinigten Staaten von Amerika sein Beileid im Zusammenhang mit der Schießerei auf der Muttertagsparade in New Orleans (Vereinigte Staaten von Amerika) am 12. Mai 2013. Außerdem drückte er Georgien sein Mitgefühl im Zusammenhang mit dem Tod dreier georgischer Soldaten bei einem Anschlag auf einen georgischen Stützpunkt im Süden Afghanistans am 13. Mai 2013 aus.

Die Türkei, Georgien und die Vereinigten Staaten von Amerika dankten dem Vorsitz und den Teilnehmerstaaten für die Anteilnahme.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Vortrag über die Stärkung der Durchführung von UNSCR 1540 und die Rolle der regionalen Organisationen von S. E. Botschafter Kim Sook, Vorsitzender des Ausschusses des UN-Sicherheitsrats nach Resolution 1540 (2004): Vorsitz, Kim Sook

(FSC.DEL/78/13 OSCE+), Irland – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien, Georgien und der Ukraine) (FSC.DEL/76/13), Kasachstan (FSC.DEL/80/13 OSCE+), Serbien (FSC.DEL/74/13/Corr.1 OSCE+), Koordinator des FSK-Vorsitzes für Fragen der Nichtverbreitung (Ukraine), Montenegro, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Kroatien, Kirgisistan, Slowenien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Türkei, Belarus (FSC.DEL/77/13 OSCE+), Russische Föderation, Direktor des Konfliktverhütungszentrums, T. Taylor (Koordinator der Sachverständigengruppe, 1540-Ausschuss der Vereinten Nationen)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Unterrichtung über die jüngsten militärischen Übungen in der Russischen Föderation: Russische Föderation (Anhang)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Treffen der informellen SALW-Freundesgruppe am 16. Mai 2013: Vorsitz*
- (b) *Protokollarische Angelegenheiten: Kasachstan, Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 22. Mai 2013, 10.00 Uhr im Neuen Saal

717. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 723, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

unsere Delegation informiert die verehrten Kollegen auf der Grundlage von Informationen aus dem Verteidigungsministerium der Russischen Föderation und als Ausdruck des guten Willens weiter über routinemäßige Aktivitäten der russischen Streitkräfte. Heute möchten wir auf drei Ereignisse der letzten Tage eingehen.

Erstens: Seit 11. Mai findet in den Gewässern der Barents-See und des Norwegischen Meeres die fünftägige russisch-norwegische Marineübung „Pomor-2013“ statt. Die russische Seite ist dabei durch die Besatzung des U-Boot-Abwehrschiffs „Vizeadmiral Kulakow“ der Nordflotte vertreten. Wichtigster Übungszweck ist das Einüben gemeinsamer Operationen russischer und norwegischer Kräfte in der arktischen Region.

Die internationale Übung besteht aus mehreren antiterroristischen Szenarien, darunter Antipiraten- und Durchsuchungseinsätze unter Beteiligung von Marineinfanteristen, die Befreiung eines zivilen Schiffes von bewaffneten Extremisten, die Sicherung der zivilen Schifffahrt, das Abfangen von Schnellbooten, die die Staatsgrenze verletzen, sowie Such- und Rettungseinsätze. Der Plan für die Übung beinhaltet auch Artillerieübungsschießen auf Ziele in der Luft und zu Wasser, die Abwehr von Angriffen aus der Luft, das Aufspüren und Bekämpfen eines U-Bootes und das Landen von Schiffshubschraubern an Deck eines russischen und eines norwegischen Schiffes.

Vor Beginn der Übung hielt sich vom 7. bis 11. Mai die Fregatte der Seestreitkräfte des Königreichs Norwegen „Helge Ingstad“ in dienstlicher Mission in Seweromorsk, dem Hauptstützpunkt der Nordflotte, auf. Der Kommandant des norwegischen Kriegsschiffes stattete dem Kommandanten der Nordflotte einen protokollarischen Besuch ab und nahm an einem offiziellen Treffen mit dem Chef der Verwaltung von Seweromorsk teil. Rund 50 norwegische Marinesoldaten beteiligten sich an einer Militärparade in Murmansk, die dem 68. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet war.

Sofort nach Auslaufen aus Seweromorsk begannen das U-Boot-Abwehrschiff „Vizeadmiral Kulakow“ und die Fregatte „Helge Ingstad“ am 11. Mai mit dem Einüben antiterroristischer Szenarien. Mit Verlassen der Kola-Bucht verlief erfolgreich das erste

Übungselement – das Aufspüren und Abfangen eindringender Schnellboote, deren Rolle Torpedofangboote der Nordflotte übernahmen. Am ersten Tag der Übung leisteten die russischen und norwegischen Matrosen auch Widerstand gegen Luftangriffe eines fiktiven Gegners, und sie absolvierten einen gemeinsamen Rettungseinsatz, um einem fiktiv in Not geratenen Schiff zu Hilfe zu kommen. Die Rolle des „Unfallschiffs“ spielte ein Rettungsschlepper der Nordflotte vom Typ SB-523.

Der zweite Tag von „Pomor-2013“ begann damit, dass die Küstenschutzfregatte der norwegischen Seestreitkräfte „Senja“ zu den an der Übung teilnehmenden Schiffen stieß. Eines der spektakulärsten Szenarien war das Artilleriegefecht mit einem Überwasserschiff eines fiktiven Gegners, der von einer treibenden Zielscheibe dargestellt wurde. Neben dem Artillerieschießen übten die an der Übung teilnehmenden Schiffe auch weiter gemeinsame Rettungseinsätze unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.

An der Grenze zwischen Barents-See und Norwegischem Meer hielt die internationale Übung für einige Minuten inne. Traditionsgemäß erwiesen die Schiffsbesatzungen den Matrosen, die in den Jahren des Zweiten Weltkriegs in den arktischen Gewässern ums Leben gekommen waren, die militärische Ehre. Die Besatzungen waren an Deck der Schiffe angetreten, und im Rahmen einer Zeremonie wurde im Wasser ein Kranz niedergelegt. Danach setzte das internationale Schiffsgeschwader die Übungsszenarien wie geplant fort.

Am 13. Mai begannen die an der Übung beteiligten Schiffe mit den gemeinsamen Aktionen in den Gewässern des Norwegischen Meeres. Sie praktizierten die Rettung verwundeter Seeleute aus dem Wasser. Die Besatzungen der Schiffe übten auch die gemeinsame Suche nach einem fiktiven U-Boot und dessen Vernichtung sowie die Abwehr von Luftangriffen aus verschiedenen Höhen und Richtungen, die von Jagdflugzeugen der norwegischen Luftstreitkräfte simuliert wurden.

Am 14. Mai begann unter norwegischer Führung die Schlussphase der Übung. An diesem Tag wurden zwei grundlegende Szenarien durchgespielt: die Durchsuchung von Schiffen, die im Verdacht illegaler Handlungen standen, und ein Artilleriegefecht mit einem Überwasserschiff eines fiktiven Gegners, wobei von den Schiffen aus ein Artillerieübungs-schießen auf eine Zielscheibe mit schwerem Kaliber stattfand. Die russischen und die norwegischen Matrosen führten gemeinsame Übungseinheiten durch, darunter auch Schadensbekämpfung. An Bord des Schiffes „Senja“ fanden Übungen der Bergungs- und Rettungsgruppen zur Brandbekämpfung und in erster Hilfe für Verwundete statt.

Die praktische Phase der gemeinsamen russisch-norwegischen Übung „Pomor-2013“ wird bis 16. Mai dauern, danach wird das russische Schiff „Vizeadmiral Kulakow“ den norwegischen Hafen Bergen anlaufen, wo die Matrosen der Nordflotte an den Feiern zum norwegischen Verfassungstag teilnehmen werden.

Einer vorherigen Absprache der beiden Seiten zufolge werden Offiziere beider Seiten mit dem Dienstablauf auf einem ausländischen Schiff und auch mit der Leistungsfähigkeit der Besatzung bei der Durchführung von Übungsaufgaben vertraut gemacht.

Die Übung „Pomor-2013“ demonstriert die Fähigkeit der russischen und norwegischen Streitkräfte, gemeinsam Einsätze im Kampf gegen terroristische Bedrohungen

und zum Schutz der nationalen Interessen im Westteil der arktischen Region durchzuführen. Solche Übungen finden seit 2010 laufend statt.

Zweitens. Am 9. Mai fanden in 24 Städten der Russischen Föderation Militärparaden anlässlich des 68. Jahrestags des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941 – 1945 statt. An den Paraden nahmen über 38 000 Soldaten, rund 850 militärische Geräte und 68 Flugzeuge und Hubschrauber teil.

Die größte Militärparade des Landes fand auf dem Roten Platz in Moskau statt. An ihr nahmen über 11 000 Soldaten aus Truppenteilen und militärischen Ausbildungseinrichtungen der russischen Streitkräfte sowie aus anderen Ministerien und Ämtern teil. An der Parade waren 101 moderne Kampfgeräte sowie 68 Flugzeuge und Hubschrauber der Luftstreitkräfte beteiligt.

Als erstes fanden die Militärparaden in Städten auf dem Territorium des Östlichen Militärbezirks statt – in Chabarowsk, Wladiwostok, Ussurisk, Tschita, Ulan-Ude und Belogorsk. An ihnen nahmen rund 7 000 Soldaten und rund 200 militärische Geräte teil.

Im Zentralen Militärbezirk fanden Militärparaden in Jekaterinburg, Samara und Nowosibirsk statt. Daran waren über 3 500 Soldaten und über 100 militärische Geräte beteiligt.

Im Südlichen Militärbezirk gab es Militärparaden in Rostow am Don, Wolgograd, Wladikawkas, Astrachan, Noworossisk und Stawropol. An ihnen nahmen mehr als 8 000 Soldaten und 200 militärische Geräte teil. Eine gemeinsame Parade unter Beteiligung von Soldaten der Schwarzmeerflotte und der ukrainischen Seestreitkräfte gab es in der Heldenstadt Sewastopol.

Im Westlichen Militärbezirk fanden Militärparaden in Moskau, Sankt Petersburg, Murmansk, Seweromorsk, Kaliningrad, Nischni Nowgorod, Tula und Smolensk statt. Daran beteiligten sich über 19 000 Soldaten, und mehr als 300 militärische Geräte kamen zum Einsatz.

Außerdem fanden in russischen Militärstützpunkten im Ausland Festveranstaltungen statt.

Drittens: Wie der Kommandant der Luftlandetruppen, Generaloberst Wladimir Schamanow, mitteilte, werden bis 1. September in allen Verbänden der Luftlandetruppen Fallschirmjägereinheiten (Luftsturmeinheiten) aufgestellt werden, deren Personal Aufgaben im Rahmen von Friedenssicherungseinsätzen wahrnehmen wird. In vier Divisionen wird es je ein Bataillon geben, das sich zu hundert Prozent aus Zeitsoldaten rekrutieren wird, die zu Friedenssicherungseinsätzen unter der Schirmherrschaft der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) und zum Schutz der Interessen von Bündnispartnern Russlands im Rahmen der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) herangezogen werden sollen. Dabei wird die in Uljanowsk stationierte 31. selbständige Luftsturm-Gardebrigade als der am vollständigsten mit Zeitsoldaten ausgestattete Verband der Luftlandetruppen schon ab 1. Juni für friedenssichernde Aufgaben bereitstehen.

Im Kommando der Luftlandetruppen wird zur Leitung der friedenssichernden Tätigkeit die Funktion eines stellvertretenden Truppenkommandanten für die Friedenskräfte und die Kollektiven schnellen Eingreifkräfte (KSOR) der OVKS geschaffen, und es wird eine entsprechende strukturmäßige Führungseinheit aufgestellt werden.

Den Kollektiven schnellen Eingreifkräften der OVKS gehören seit 2009 zwei Verbände der Luftlandetruppen an – die 98. Luftlande-Gardedivision (in Iwanowo) und die 31. selbständige Luftsturm-Gardebrigade (in Uljanowsk). Im Rahmen der KSOR sind die Einheiten dieser Verbände ständige Teilnehmer der von der OVKS-Führung durchgeführten Gefechtsübungsaktivitäten, darunter groß angelegte gemeinsamen Übungen im Hoheitsgebiet verbündeter Staaten. Im September 2013 werden Einheiten der 31. selbständigen Luftsturm-Gardebrigade an der gemeinsamen KSOR-Übung „Interaktion-2013“ teilnehmen, die auf dem Hoheitsgebiet von Belarus stattfinden wird.

Ich danke ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche Sie, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.